

Arbeitsprogramm der Fachgruppe NAT

2023-2025

I. Kontext

- Die **zahlreichen und miteinander verbundenen globalen Krisen**, denen wir gegenüberstehen – die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, der Klima- und Biodiversitätsnotstand (die auch Auswirkungen auf unsere Lebensmittelerzeugungssysteme haben), die Lebenshaltungskostenkrise und die Folgen der Konflikte in der Ukraine und andernorts – werden in der zweiten Mandatshälfte von 2023 bis 2025 weiter Einfluss auf die Arbeit der Fachgruppe NAT haben. Die Fachgruppe wird sich insbesondere auch weiterhin mit den Folgen des Krieges in der Ukraine in ihren einschlägigen Arbeitsbereichen befassen.
- Während der Pandemie unternahm der **europäische Agrar- und Lebensmittelsektor** erhebliche Anstrengungen und sorgte so für eine dauerhafte Aufrechterhaltung des Versorgungsniveaus, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Der Sektor wird seinen Aufgaben selbst in diesen Zeiten der Energiekrise und Versorgungsunterbrechungen, die großteils auf die Invasion der Ukraine zurückzuführen sind, gerecht. In der zweiten Hälfte der Mandatsperiode muss die Fachgruppe NAT weiter an der Stärkung des Agrar- und Lebensmittelsystems unter Berücksichtigung aller Akteure der Lebensmittelkette arbeiten, damit es durch die Konsolidierung seiner strategischen Bedeutung und die Sicherstellung seiner nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit¹ vor dem Hintergrund multipler Krisen auch in Zukunft wirksam reagieren kann.
- Die **Fachgruppe NAT sollte auf den Grundlagen aufbauen**, die in den letzten Jahren geschaffen wurden, weiter dem „roten Faden“ folgen und die langfristigen Strategien fördern, die auf der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und den Zielen der Klimaneutralität beruhen, welche im Rahmen des europäischen Grünen Deals festgelegt wurden.

¹ „[Es] ist [...] entscheidend, dass die in der EU nachhaltig erzeugten Lebensmittel wettbewerbsfähig sind, damit eine umfassende Ernährungspolitik der EU ihre Wirkungen für die europäischen Verbraucher auch tatsächlich entfalten kann. Dies bedeutet, dass die europäische Agrar- und Ernährungswirtschaft in der Lage sein muss, den Verbrauchern Lebensmittel zu Preisen anzubieten, die zusätzliche Kosten für Kriterien wie Nachhaltigkeit, Tierschutz, Lebensmittel- und Ernährungssicherheit mit einschließen, zugleich aber auch eine angemessene Vergütung der Landwirte ermöglichen, um somit ebenfalls ihre Position als bevorzugte Option für die große Mehrheit der Verbraucher zu behaupten.“ Stellungnahme „Beitrag der Zivilgesellschaft zur Ausarbeitung einer umfassenden Ernährungspolitik in der EU“, Ziffer 5.8, [ABl. C 129 vom 11.4.2018, S. 18](#).

- Die **Wahl zum Europäischen Parlament und die Neubesetzung der Kommission** im Jahr 2024 werden die Möglichkeit bieten, nicht nur auf Befassungen zu reagieren, sondern auch eine Agenda für die Zukunft festzulegen.
- Über ihre Arbeit wird **die Fachgruppe NAT weiter Prozesse und strukturierte Ansätze ausarbeiten**, mit dem Ziel, in enger Zusammenarbeit mit ihren Arbeitsorganen und Strukturen (Beobachtungsstelle für nachhaltige Entwicklung, Ständige Studiengruppe „Nachhaltige Lebensmittelsysteme“, Ad-hoc-Gruppe zur COP, Europäische Plattform der Interessenträger für die Kreislaufwirtschaft) sowie mit den anderen Fachgruppen des EWSA und dem CCMI stärkeren Einfluss auf die Prozesse der Politikgestaltung zu nehmen.

II. Bereichsübergreifende Grundsätze und Arbeitsmethoden

- Die **Förderung der strukturierten Einbeziehung der Zivilgesellschaft** in die Gestaltung, Umsetzung und Kontrolle der verschiedenen politischen Maßnahmen ist von entscheidender Bedeutung. Die Fachgruppe NAT wird weiter Vorschläge und Initiativen unterstützen und ausbauen, um einen partizipatorischeren Ansatz zu fördern, indem bestehende Initiativen (wie die ECESP und der Pakt für den ländlichen Raum) konsolidiert werden und indem sie sich für neue Initiativen (wie den Europäischen Rat für Ernährungspolitik und einen Raum für die Beteiligung der Interessenträger im Rahmen der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung) einsetzt. Unterrepräsentierte Gruppen (wie die indigene Bevölkerung) werden ebenfalls besser eingebunden.
- **Stärkere Einbeziehung der Jugend:** Seit einigen Jahren beschäftigt sich der EWSA mit der Frage, wie die Stimme junger Menschen auf strukturierte und sinnvolle Weise besser in seine Arbeit und in den Beschlussfassungsprozess der EU integriert werden kann. Die Fachgruppe NAT ist Vorreiter dieser Bemühungen und wird sich in Bezug auf Klima und Nachhaltigkeit über diese Projekte weiter für die Stärkung der Stimme junger Menschen und Jugendorganisationen einsetzen: [Jugendklima- und Nachhaltigkeitsdebatten](#), [Jugenddelegierter des EWSA bei der COP](#) und [Europäische Plattform der Interessenträger für die Kreislaufwirtschaft \(ECESP\)](#).
- **Einbeziehung der Nachhaltigkeit, des Kreislaufprinzips, der Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum und des EU-Jugendtests in die Prioritäten der Fachgruppe:** Alle Aktivitäten der Fachgruppe NAT sollten zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDG) beitragen, und wo immer möglich sollte ausdrücklich eine Verbindung zu den Nachhaltigkeitszielen hergestellt werden. Damit die Kreislaufwirtschaft zu einer „Kreislaufgesellschaft“ führt, sollten Kreislaufprinzipien auch in die gesamte politische Arbeit der Fachgruppe NAT einfließen, beispielsweise in Bezug auf nachhaltige Lebensmittelsysteme, Biodiversität und ländlichen Raum. Ziel der Fachgruppe NAT wird es sein, unter Anwendung des

Grundsatzes, dass niemand zurückgelassen wird, die voraussichtlichen Auswirkungen auf neue Gesetzgebungsinitiativen für den ländlichen Raum („Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum“²) zu bewerten und im Rahmen aller Stellungnahmen der Fachgruppe das Potenzial des ländlichen Raums zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele hervorzuheben. Die Fachgruppe NAT wird außerdem zur Verpflichtung des EWSA beitragen, den [EU-Jugendtest](#) und die [Entschließung zum langfristigen Vermächtnis des Europäischen Jahres der Jugend](#) basierend auf den Ergebnissen der anstehenden Studie [Strukturierte Einbeziehung der Jugend nach dem Europäischen Jahr der Jugend 2022](#) wirksam umzusetzen.

- **Stärkung von Wissen, Qualifikationen und Bildung im Bereich Nachhaltigkeit für die gesamte Bevölkerung von frühester Kindheit und über alle Politikbereiche hinweg:** Im Nachgang zu früheren Arbeiten der Fachgruppe NAT ist es wichtig, kritisches Denken und Wissen über die Nachhaltigkeitsziele zu fördern, insbesondere in Bezug auf die Landwirtschaft und nachhaltige Lebensmittel und bei jungen Menschen, Diskussionsforen zu öffnen (u. a. zu Aspekten wie Landwirtschaft, Lebensmittelsysteme, Kreislaufwirtschaft) und Karrieremöglichkeiten in diesen Sektoren aufzuzeigen.
- **Umsetzung eines grundrechtsbasierten Ansatzes in allen Arbeitsbereichen der Fachgruppe NAT,** einschließlich u. a. des Rechts auf nachhaltige und gesunde Lebensmittel und auf gesunde Umwelt, im Rahmen einer Ökonomie des Wohlergehens.
- **Anwendung eines vorausschauenden Ansatzes** bei Stellungnahmen und verschiedenen Initiativen der Fachgruppe NAT, um sicherzustellen, dass unsere Empfehlungen einen langfristigen Nutzen bieten und dazu beitragen, eine offene strategische Autonomie sowie die Nachhaltigkeit in der EU aufzubauen, insbesondere im Agrar- und Lebensmittelsektor.
- **Sicherstellung einer engen Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen/Arbeitsorganen des EWSA** in allen NAT-bezogenen Politikbereichen. Nur indem Silos aufgebrochen werden und eine Zusammenarbeit erfolgt, können wir systemische Lösungen finden, um die vor uns liegenden komplexen Herausforderungen zu bewältigen.
- **Stärkere Weiterverfolgung von Stellungnahmen und Kommunikation** über strategische Ansätze für handfestere Ergebnisse.
- **Förderung des Teamgeists unter den Mitgliedern der Fachgruppe NAT und dem Sekretariat** durch gemeinsames Schaffen und Mitgestaltung: Wir haben verschiedene Rollen und wir können unsere individuellen Stärken nutzen, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Das Sekretariat kann die Mitglieder unterstützen und ihnen Informationen

² Vgl. die [langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU](#) – nahezu 30 % der EU-Bevölkerung leben im ländlichen Raum.

liefern, damit sie die beratende Rolle des EWSA wahrnehmen und berichten können, was vor Ort geschieht.

- **„Worten Taten folgen lassen“ – ein Vorbild in Sachen nachhaltiger und inklusiver Arbeitsmethoden sein**, indem die Zusammenarbeit mit EMAS (Plastikfreiheit, weniger Lebensmittelverschwendung, sanfte Mobilität, nachhaltige Beschaffung, Klimaneutralität usw.) fortgesetzt wird, die Nutzung digitaler Instrumenten, Webinars usw. optimiert wird und die Veranstaltungen inklusiver gestaltet werden (u. a. ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern, Beteiligung junger Menschen, durch die Einbeziehung lokaler Gemeinschaften und indigener Gruppen usw. über die „Brüsseler Blase“ hinausschauen).

III. Übergeordnete Priorität

Die übergeordnete Priorität wird auf dem vorangegangenen Mandat aufbauen, wobei Folgendes im Mittelpunkt steht:

„Förderung des systemischen Wandels und der Ökonomie des Wohlergehens, die wir für die erfolgreiche Umsetzung des europäischen Grünen Deals *und des Sozialen Deals* sowie der Ziele für nachhaltige Entwicklung hin zu einem gerechten Übergang benötigen. Dies wird unter Achtung der Belastungsgrenzen des Planeten unter anderem zu nachhaltigeren und gerechteren Agrar-Lebensmittelsystemen und aufblühenden ländlichen Gebieten beitragen.“

In einem Kontext mehrerer Krisen bleiben die Nachhaltigkeitsziele unser Kompass als unsere einzige universelle Vision für Frieden, sozioökonomischen Wohlstand und ökologische Nachhaltigkeit. Die Nichtumsetzung der mit den Nachhaltigkeitszielen verbundenen Grundsätze der sozialen Inklusion, der sauberen Energie, des Zugangs aller zu öffentlichen Diensten und des verantwortungsvollen Konsums und der verantwortungsvollen Produktion wird zu noch mehr Krisen und geopolitischen Rivalitäten führen. Die Nichtumsetzung der Nachhaltigkeitsziele wird außerdem Unternehmen und der künftigen Wettbewerbsfähigkeit schaden.

Die Ziele der Klimaneutralität und des gerechten Übergangs werden in den kommenden Jahren hoffentlich ebenfalls weiterhin weit oben auf der Agenda der Organe stehen. Auf jeden Fall **wird die Weiterentwicklung der sozialen Dimension des ökologischen Übergangs unter Achtung der Belastungsgrenzen des Planeten entscheidend für das Erreichen einer Ökonomie des Wohlergehens, eines nachhaltigeren und gerechteren Agrar-Lebensmittelsystems und einer ausgewogeneren ländlichen/städtischen Entwicklung sein**. Die Nachhaltigkeitswende wird nur dann erfolgreich sein, wenn sie auf breiter Unterstützung, einem gerechten Übergang und aktiver Beteiligung aller Teile der Gesellschaft fußt. Aufgrund einer zunehmenden Anzahl an Akteuren der Zivilgesellschaft und der akademischen Welt, die sich für einen systemischen und transformativen Ansatz einsetzen,

um das soziale Wohlbefinden und eine zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung mit der Achtung der Belastungsgrenzen des Planeten zu kombinieren, gewinnt die laufende Arbeit der Fachgruppe NAT hin zu einer Ökonomie des Wohlergehens „über das Wachstum hinaus“ mehr denn je an Relevanz.

IV. Politische Prioritäten

1. Die Fachgruppe NAT wird in der nächsten Hälfte der Mandatsperiode in enger Zusammenarbeit mit der Beobachtungsstelle für nachhaltige Entwicklung (BNE) darauf hinarbeiten, **die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu beschleunigen**, indem sie eine strukturierte Einbeziehung der Akteure der Zivilgesellschaft vorschlägt (denen der EWSA Tagungsräume zur Verfügung stellen könnte) und die politische Kohärenz fördert und so ihre Bemühungen um die Forderung nach einer übergeordneten EU-Strategie für die Nachhaltigkeitsziele intensiviert. Die Fachgruppe NAT wird gegebenenfalls in Abstimmung mit den anderen Fachgruppen des EWSA bzw. der CCMI weiter themenbezogene Stellungnahmen und Beiträge ausarbeiten, sich am jährlichen hochrangigen politischen Forum für nachhaltige Entwicklung in New York beteiligen und mit wichtigen Interessenträgern und Netzwerken wie SDSN und ESDN zusammenarbeiten.
2. Die **Klimaneutralität** wird bei der Arbeit der Fachgruppe NAT weiter im Mittelpunkt stehen, während auch auf viele andere Aspekte der Prioritäten des EWSA eingegangen wird. Die Fachgruppe NAT wird die Arbeit der Ad-hoc-Gruppe zur Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen fortführen und in enger Zusammenarbeit mit der GD CLIMA und Organisationen der Zivilgesellschaft die Teilnahme an den jährlichen UN-Klimakonferenzen vorbereiten, um so die Verwirklichung der Klimaneutralität in der EU bis 2050 zu fördern.
3. Die **Kreislaufwirtschaft** wird im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit der Fachgruppe INT und der GD ENV/GD RTD sowie gegebenenfalls unter Einbeziehung der anderen Fachgruppen und der CCMI eine durchgängige Priorität bleiben, wobei das breite Spektrum an Dossiers aus den Legislativtätigkeiten Einzug finden soll. Unter Federführung der Koordinierungsgruppe der 24 Organisationen der Zivilgesellschaft wird die Erfolgsgeschichte der Europäischen Plattform der Interessenträger für die Kreislaufwirtschaft weiter eine Triebkraft für die Umsetzung des neuen Aktionsplans der EU für die Kreislaufwirtschaft sein, sodass sich die Umstellung auf eine Kreislaufgesellschaft in Europa und darüber hinaus beschleunigt. Die Fachgruppe NAT wird im Rahmen dieser Priorität ihre Arbeiten im Bereich Bioökonomie fortsetzen und ausbauen, indem sie die Aspekte Lebensmittel und Landwirtschaft in Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft stellen und am Europäischen Forum für Bioökonomie (European Bioeconomy Policy Forum – EBPF) teilnehmen wird.

4. **Förderung einer umfassenden Lebensmittelpolitik – auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP)**

- **Nachhaltigere und gerechtere Lebensmittelsysteme** werden weiterhin eine wichtige Priorität für die Fachgruppe NAT sein, insbesondere im Zusammenhang mit dem anstehenden Rahmenwerk für nachhaltige Lebensmittelsysteme. Das Rahmenwerk wird den Grundstein für die systemischen Veränderungen legen, die alle Akteure des Lebensmittelsystems benötigen. Außerdem soll ein Rahmen für die künftige Überwachung der Lebensmittelsysteme geschaffen werden, was hoffentlich die Einrichtung eines Europäischen Rates für Lebensmittelpolitik einschließt. Die Fachgruppe wird den Schwerpunkt vor allem auf die Förderung einer wirksamen und inklusiven Governance für nachhaltige Lebensmittelsysteme und die Förderung einer offenen strategischen Autonomie für nachhaltige Lebensmittel legen. Der EWSA hat vorgeschlagen, die F2F-Strategie und die Biodiversitätsstrategie, die Teil des Grünen Deals sind, als weltweiten Maßstab in puncto Nachhaltigkeit zu einem Bestandteil aller künftigen EU-Handelsabkommen zu machen. Die EU ist ein Vorreiter bei Nachhaltigkeit und Lebensmittelqualität und sollte eine **echte Gegenseitigkeit der Standards in Handelsabkommen** gewährleisten, insbesondere in Bezug auf Tierschutz, Nachhaltigkeit, Transparenz und Rückverfolgbarkeit „vom Hof auf den Tisch“; dies ist in einem zunehmend wettbewerbsorientierten und offenen globalen Kontext unabdingbar. Außerdem müssen die Beziehungen zu den Nachbarländern beleuchtet werden.
- **Nachhaltigere und gerechtere Landwirtschaft:** Die Fachgruppe NAT wird sich weiter für die Umsetzung der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ einsetzen und gleichzeitig die Landwirte und Arbeitnehmer in der Landwirtschaft in der EU unterstützen und ihnen konkrete Instrumente an die Hand geben (z. B. durch Absatzförderungs politik, Qualitätsregelungen, Ursprungskennzeichnung, Verbot unlauterer Handelspraktiken, Unterstützung lokaler Produktions- und Vertriebsysteme usw.), um alternative wirtschaftliche Einnahmequellen in ländlichen Gebieten zu erschließen (z. B. durch erneuerbare Energien) und den Generationenwechsel zu fördern, sowie ihre bisherigen Arbeiten zur Eiweißstrategie herausstellen und Empfehlungen an die neue Kommission für die nächste Überarbeitung der Gemeinsamen Agrarpolitik in Form einer Initiativstellungnahme aussprechen.
 - Die GAP ist von zentraler Bedeutung für die europäische Integration, muss allerdings verbessert werden, um den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen gerecht zu werden. Ein zukunftsfähiges Agrar- und Lebensmittelsystem sollte die Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und der Agrar- und Lebensmittelindustrie gewährleisten, insbesondere landwirtschaftlicher Familienbetriebe und KMU.

- Die Fachgruppe NAT wird sich auch für mehr Transparenz entlang der gesamten Vermarktungskette einsetzen. Klare Kennzeichnungsvorschriften für Verbraucher, Ursprungsangaben mit „g. g. A.“ und „g. U.“ sowie die Kontrolle spekulativer Prozesse, die Verbraucher und Erzeuger betreffen, werden dazu beitragen, Marktverzerrungen zu vermeiden und die gesamte Kette zu schützen.
- **Nachhaltige Fischerei** (einschließlich **Aquakultur**): Die Fachgruppe NAT wird eine umfassende Vision ausarbeiten, mit der gleichzeitig ein gerechter Übergang für diesen Sektor und die Erreichung von Klimaneutralität und der Schutz der biologischen Vielfalt gefördert werden; außerdem sollen ernährungsbezogene Aspekte und gesunde Ernährung sowie Chancen für ländliche Gebiete hervorgehoben werden. Die Umsetzung der Vision könnte dann an die lokalen und nationalen Gegebenheiten angepasst werden.

5. **Wiederherstellung und Erhaltung des Naturkapitals – Ein gesunder Planet für gesunde Menschen**

- **Biodiversität**: Der globale Biodiversitätsrahmen von Kunming und Montreal 2022 war ein historischer Erfolg bei der Bekämpfung des Verlusts an biologischer Vielfalt. Es muss jedoch wesentlich mehr getan werden, um die natürlichen Ökosysteme, von denen der Mensch und die Mehrheit seiner wirtschaftlichen Tätigkeiten abhängig sind, zu schützen und wiederherzustellen (siehe Großraubtiere). Vor allem sollte der Mensch seine Beziehung zur Natur überdenken und einen narrativen Wandel herbeiführen. Die Fachgruppe NAT wird in der neuen Mandatsperiode ihre Bemühungen verstärken, um einen strukturierteren Ansatz für den Schutz der Biodiversität zu gewährleisten und Synergien zwischen dem Klima- und dem COP-Prozess auszubauen.
- **Umweltschutz (Luft, Wasser, Boden)**: Die Fachgruppe NAT wird den Umweltschutz sowie erweiterte Programme für die Herstellerverantwortung bei allen politischen Maßnahmen der EU weiterhin berücksichtigen. Dies bleibt für die Vermeidung und Beseitigung der Verschmutzung von Luft, Wasser, Boden und Konsumgütern von entscheidender Bedeutung. Die Fachgruppe NAT wird insbesondere auch einen Beitrag zu den laufenden Arbeiten des EWSA zur Förderung eines strategischeren Ansatzes für Wasser durch die Ausarbeitung eines Blauen Deals der EU leisten. Die Verknüpfungen zwischen dem Umweltschutz, einer Kreislaufwirtschaft des Wohlergehens und der Gesundheit der Bevölkerung werden gestärkt.
- **Ein rechtebasierter Ansatz für Mensch und Natur** – das Recht auf eine gesunde Umwelt und die Umsetzung und kontinuierliche Verbesserung des umweltrechtlichen Besitzstands: Da Menschenrechte und die Umwelt miteinander verbunden sind, ist eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt für die umfassende Ausübung der grundlegenden Menschenrechte wie des Rechts auf Leben, auf Gesundheit, auf Nahrung, auf Wasser und Sanitärversorgung sowie auf Entwicklung eine Grundvoraussetzung. In

diesem Zusammenhang ist das Handeln für eine Europäischen Union, in der die Umweltrechte tatsächlich umgesetzt und kontinuierlich verbessert werden, der wirksamste Weg in die Zukunft. Die Fachgruppe NAT wird auf der Arbeit der letzten Jahre aufbauen, um den rechtebasierten Ansatz für Mensch und Natur weiter auszuarbeiten.

6. **Auf dem Weg zu einer nachhaltigen ländlichen/städtischen Entwicklung – Umsetzung einer ganzheitlichen Strategie**

- **Weiterer Beitrag zur Förderung des Pakts für den ländlichen Raum auf politischer Ebene:** Die Teilhabe der Öffentlichkeit ist von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige ländliche/städtische Entwicklung: Europa sollte dem ländlichen Raum und seiner Bevölkerung Gehör schenken, und zwar über den Agrarsektor hinaus. Spezifische Aktivitäten der Fachgruppe NAT könnten etwa die weitere Beteiligung an der Mitgestaltung des Pakts für den ländlichen Raum und an der Organisation der halbjährlichen Konferenz des Pakts, die Einbeziehung von Mitgliedern des EWSA auf nationaler Ebene zur Förderung des Engagements („Going local“), die Förderung und Umsetzung des Pakts für den ländlichen Raum durch interne EWSA-Sitzungen der Fachgruppen, des CCMI und der Beobachtungsstellen, z. B. in Bezug auf ländliche Mobilität, den digitalen Wandel usw., oder über die Organisation von Ad hoc-Sitzungen sowie die mögliche Organisation eines EWSA-Preises der Zivilgesellschaft oder der Veranstaltung „Your Europe Your Say!“ zu ländlichen Gebieten beinhalten.
- **Fortsetzung der Arbeiten an einer ganzheitlichen Strategie,** Verstärkung der Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsorganen (Ständige Studiengruppe) und Fachgruppen (z. B. ECO, SOC), um einen strukturierten Ansatz im Ausschuss und auch bei externen Interessenträgern und anderen Organen (AdR, Europäische Kommission, EP) zu fördern. Die ländlichen und die städtischen Gebiete Europas entwickeln sich uneinheitlich. Wir brauchen eine Politik, die diesen Trend bremst und die einen fairen und nachhaltigen Übergang zu einer Ökonomie des Wohlergehens in allen Regionen mit einer ausgeglichenen Bevölkerungsverteilung fördert.

V. **Die Fachgruppe NAT und ihre Arbeitsorgane – eine gemeinsame Architektur**

Die Zuständigkeiten der Fachgruppe NAT sind folgende Bereiche: nachhaltige Lebensmittelsysteme, Landwirtschaft, Fischerei, Umweltschutz und Biodiversität, Forstwirtschaft, Entwicklung des ländlichen Raums und Stadtentwicklung, nachhaltige Entwicklung, Klimapolitik und Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft – entsprechend der Auflistung im EWSA-Präsidiumsbeschluss zur Rationalisierung der Arbeitsstrukturen und -organe des EWSA.

Die Fachgruppe NAT umfasst drei weitere Arbeitsorgane: die Beobachtungsstelle für nachhaltige Entwicklung, die Ständige Studiengruppe „Nachhaltige Lebensmittelsysteme“

und die Ad-hoc-Gruppe zur Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen. Darüber hinaus stellen die Fachgruppen NAT und INT das Sekretariat für die gemeinsame Europäische Plattform der Interessenträger für die Kreislaufwirtschaft von EWSA und Kommission. Die Arbeit dieser Arbeitsorgane kommt über die Hauptarbeit der Fachgruppe NAT zum Tragen, um Synergieeffekte zu fördern, für Kohärenz zu sorgen und die Auswirkungen zu maximieren.

